

PRESSEMITTEILUNG

Cuxhaven, den 22. Oktober 2005

Übung für den Ernstfall: Landkreis Rügen und Havariekommando üben Verletztenversorgung nach Fährunglück.

Koordiniert durch das Havariekommando trainierten Ärzte und Feuerwehreinheiten auf der Ostsee. Im Fokus standen die Evakuierung der Passagiere, die Versorgung der Verletzten an Bord und deren Übergabe an Land sowie die Bekämpfung eines Schiffbrandes.

Mukran/Cuxhaven. In den Morgenstunden des 22. Oktobers 2005 waren Verletztenversorgungsteams und Brandbekämpfungseinheiten bei einer Übung auf der Ostsee und auf Rügen im Einsatz. Geleitet wurde der Einsatz vom Havariekommando Cuxhaven in Zusammenarbeit mit den Katastrophenschutzeinheiten des Landkreises Rügen.

Laut Szenario war ein Hubschrauber beim Aufwischen eines kranken Passagiers auf das Fährschiff "Dania", das von der Adler-Reederei für die Übung zur Verfügung gestellt wurde, gestürzt und in Flammen aufgegangen. Aufgabe der Brandbekämpfungseinheit-See der Feuerwehr Stralsund, die mit der MS "Ranzow" zum Havaristendarsteller gebracht wurde, war der Kampf gegen die Flammen und die Menschenrettung. Auftrag der Verletztenversorgungsteams-See der Feuerwehren Hamburg und Stralsund war die medizinische Versorgung der über 40 verletzten Passagiere und die Betreuung der 36 übrigen Reisenden. Die Verletztendarsteller waren vom Deutschen Roten Kreuz realitätsnah geschminkt worden.

Die Teams kamen mit drei Hubschraubern der Bundespolizei, der Polizei Mecklenburg-Vorpommern und der Firma Wiking zum Einsatzort und wurden auf den Hilfsschiffe abgewünscht. Die Seenotkreuzer "Wilhelm Kaisen" und "Fritz Behrens" und das Seenotrettungsboot "Kurt Hoffmann" wurden von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger bereit gestellt. Die "Granitz" des Wasserschutzpolizeireviere Saßnitz, das Fischereischutzboot "Seeadler" von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und das Mehrzweckschiff "Arkona", sowie die Seezeichenschiffe "Ranzow" und "Oie" vom Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund beteiligten sich ebenfalls an der Übung.

Nach einer medizinischen Erstversorgung wurden alle Passagiere mit Schlauchbooten auf die Hilfsschiffe gebracht, wo man sich weiter um sie kümmerte. Hubschrauber brachten die Schwerstverletzten sofort an Land.

Übungsschwerpunkt und in dieser Form zum ersten Mal geprobt war die Übergabe der Verletzten von See an den Rettungsdienst-Land. Hierzu wurde vom Landkreis Rügen das Notfallkonzept für den Massenanfall von Verletzten geübt. Zu diesem Zweck waren im Hafen Neu-Mukran Zelte aufgebaut worden, in denen die Sichtung und Versorgung der Passagiere weitergeführt wurde.

Insgesamt nahmen auf der Seeseite 110 und auf der Landseite 246 Rettungskräfte an der Übung teil.

Alle Beteiligten beurteilten die Übung als sehr erfolgreich und lobten die gute Zusammenarbeit, wenngleich es in einigen Teilbereichen noch Optimierungsbedarf gibt.

PRESSEMITTEILUNG



Simuliertes Brandszenario auf dem MS "Dania"